

Wien, 9. März 1915.

Verzeihen, lieber Freund!

Heute abends wollte ich  
 Euch besuchen, bin aber leider  
 durch eine Doppelreue, an  
 der ich teilnehmen muß,  
 daran gebindert.

Ich bitte Dich daher  
 schriftlich, mir „Sunlight“ bald  
 den versprochenen kurzen  
 Aufsatz über Clemens Hof-  
 bauer zu schicken und mir  
 auch gütigst mitzutheilen, von  
 welchem Künstler die Pünse

Raimunds auf dem Gubensheimer  
Friedhofe bekränzt.

Mit allem Guten und  
Ihnen für Dich und Dein  
Haus

Dein getreuer

Morold



(N.B.) hinsichtlich der Ab-  
fassung einer populären Geschichte  
Österreichs für die Jugendschriften-  
abteilung des N. N. I. M. Verlags-  
verlages Mann in Dir noch  
Meinen Bescheid geben, da  
mein Chef darüber noch mit  
dem Minister reden will, ./.  
.

wozu er bisher keine Gelegenheit  
hatte.

dy



